

Abg. Smielick nahm Bezug auf die Bekämpfung der Herkulesstaude. Hier sei in ein Projekt über 4 Jahre sehr viel Geld hineingesteckt worden. Nun sei aber ein Stillstand zu beobachten, weil man sich über die weitere Finanzierung nicht einigen könne. Er rege deshalb an, dass die Fraktionen gemeinsam hier aktiv werden und man noch einmal an den zuständigen Minister schreibe, um dieses Projekt weiter zu finanzieren und somit auch weiterführen zu können. Die Bekämpfung könne nur Erfolg haben, wenn sie kontinuierlich über Jahre hinweg erfolge.

Dezernent Schwarz verwies auf eine Mitteilung des zuständigen Ministeriums, wonach aus finanziellen Gründen eine langfristige Fortsetzung einer flächendeckenden Bekämpfung der Herkulesstaude an der Sieg nicht mehr möglich sei. Vielmehr beschränke man sich auf eine Entfernung in den gewässernahen Erholungsbereichen, wo die Sieg für die Öffentlichkeit allgemein zugänglich sei. Sollten darüber hinaus Bekämpfungsmaßnahmen erforderlich sein, so sehe das Ministerium hier die Zuständigkeit der Kommunen/Örtlichen Ordnungsämter unter Gesundheitsaspekten gegeben.

Abg. Solf unterstützte das Begehren des Abg. Smielick. Er regte an, dass sich die umweltpolitischen Sprecher der Fraktionen innerhalb der nächsten 2 Wochen mit dem Umweltdezernenten über die weitere Vorgehensweise abstimmen.

Abg. Hartmann wies darauf hin, dass diese Problematik nicht nur den Rhein-Sieg-Kreis betreffe. Er rege an, sich hier auch mit anderen Landkreisen abzustimmen.

Abg. Smielick verwies zudem auf ein Gespräch der Unteren Landschaftsbehörde mit der Bezirksregierung. Er fragte nach dem Ergebnis dieses Gespräches, welches sodann in das Schreiben an den zuständigen Minister einfließen sollte.

Der Landrat sagte eine Information über das Ergebnis des Gesprächs zu, sobald dieses vorliege.

Anmerkung des Schriftführers: Zu Ihrer Information ist ein Schreiben des Umweltdezernenten an die umweltpolitischen Sprecher der Fraktionen als Anlage beigefügt.